



Protokoll über die Sitzung des Arbeitskreises Schulen des Bildungsausschusses im Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz am 11./12. November 2016 in Fulda

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Die Vorsitzende des Arbeitskreises Schulen, Frau Kerstin Voigt, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Der Schulleiter der gastgebenden Schule, Herr OStD Thomas Remmert heißt die Anwesenden willkommen. Frau Voigt bedankt sich bei ihm und Herrn Botzet für die Einladung.

Weiterhin begrüßt wird der Vizepräsident und Vorsitzende des Bildungsausschusses des BV Farbe, Herr Roland Brecheis und Frau Regine Reese für den Bundesverband.

Das Protokoll der letzten AKS – Sitzung vom 27. und 28.11.2015 in Wuppertal wird genehmigt.

TOP 02 Aktuelles aus der Verbandsorganisation

Herr Brecheis berichtet über die aktuellen bildungspolitischen Entwicklungen:

EU Kommission Brüssel

Die EU Kommission in Brüssel ist weiterhin bestrebt, Marktzugangsreglementierungen in den EU Staaten abzubauen. In diesem Sinne gibt es aktuell eine Verbraucher-Befragung/Umfrage zur Meisterpflicht, deren Ergebnis schon in Hinblick auf die formulierten Fragen sehr kritisch zu sehen ist.

DGB Ausbildungsreport

Herr Brecheis stellt die Ergebnisse des aktuellen DGB Ausbildungsreports vor. Befragt wurden 2016 insgesamt 13.603 Maler und Lackierer. In der Gesamtbewertung aus 25 Berufen landet der Maler und Lackierer im Jahr 2016 auf dem 23. Platz.

Der Maler und Lackierer schneidet dort in der fachlichen Qualität der Ausbildung im Betrieb im gelben Bereich ab, bei Ausbildungszeiten und Überstunden im roten Bereich. Erfreulich ist, dass die fachliche Qualität der Ausbildung im Betrieb von 71,6 % der befragten Auszubildenden mit sehr gut und gut bewertet wird. Nur 56,7 % der Auszubildenden finden die fachliche Qualität des Berufsschulunterrichts „gut“ oder „sehr gut“.

Bildung in der digitalen Welt

Die KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ soll verdeutlichen, welche positiven Perspektiven mit der Digitalisierung auch im Bildungsbereich verbunden sein können. Als Handlungsfelder sind Bildungspläne und Unterrichtsentwicklung, Aus- und Weiterbildung von Erziehern und Lehrern, Infrastruktur und Ausstattung, Bildungsmedien, Schulverwaltungsprogramme, Bildungs- und Campusmanagement sowie rechtliche und funktionale Rahmenbedingungen benannt.

Neben Hochschulen und Industrie wurde das Handwerk als Anwendungsfeld nicht explizit erwähnt. Technischen Neuerungen haben in den Betrieben des Handwerks längst Einzug gehalten (Baustellenmanagement, Arbeitszeit, technische Daten...). Insofern fordert das Handwerk eine Einbindung in die Strategie.

Agenda neue Kompetenzen für Europa - New Skills Agenda for Europe

Ziel der Agenda ist die engere Verzahnung von Arbeitsmarkt und Bildung, um Wachstum und Beschäftigung EU-weit zu fördern.

Die Agenda umfasst verschiedene Initiativen:

- Gefördert werden soll der Kompetenzerwerb von Erwachsenen durch die Einführung einer „Kompetenzgarantie“ (Skills Guarantee). Hier liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von geringqualifizierten Erwachsenen. Jedem Erwachsenen über 25 Jahre soll ein Weg zur Erlangung eines Mindestmaßes an Basiskompetenzen in Schreiben, Lesen und Mathematik sowie grundlegender digitaler Kompetenzen mit dem Ziel des Erwerbs eines Abschlusses der Sekundarstufe II ermöglicht werden.
- Revision des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) - grundlegende Überarbeitung, um Qualifikationen in der EU vergleichbarer zu machen. Der Zuordnungsprozess von Qualifikationen in die verschiedenen Niveaus soll EU-weit vereinheitlicht werden. Trotz Widerstandes Deutschlands ist der EQR in die Agenda einbezogen worden.
- "Blaupause zur Branchenzusammenarbeit für Kompetenzen", in deren Rahmen Strategien zur Ermittlung des Kompetenzbedarfs, zur Entwicklung von Bildungsprofilen sowie zur Förderung von Anerkennungsmechanismen in verschiedenen Branchen erprobt werden sollen.
- Überarbeitung der EU-Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen, wobei ein Schwerpunkt auf die Förderung des Unternehmer- und Innovationsgeistes und entsprechender Kompetenzen gelegt werden soll.
- Vereinheitlichung und Vernetzung der bildungspolitischen Instrumente und Datenbanken der EU, eine stärkere Akzentuierung des Themas Digitalisierung in einer "Koalition für digitale Kompetenzen und Arbeitsplätze".

„Um die Verzahnung von Arbeitsmarkt und Bildung laut Agenda – sprich die Kooperation zwischen Betrieben und Bildung - zu fördern, sollte einfach die duale Ausbildung Deutschlands als Qualitätsprodukt in die EU eingebracht werden. Damit wären zumindest die Ziele der Agenda besser zu erreichen.“

Meisterbafög

Im Rahmen der AFGB-Novellierung ist das Meisterbafög angehoben worden. Ebenfalls positiv ist die Erhöhung des Darlehenserrlasses auf 40 % der Lehrgangs- und Prüfungskosten.

BBiG-Evaluation

BBiG hat sich bewährt. Es wird kein Bedarf für grundlegende oder systemische Änderungen gesehen. Kleinere textliche Klarstellungen, Aufnahme des elektronischen Ausbildungsnachweises sowie die Anrechenbarkeit von schulischen Ausbildungen werden eingearbeitet.

Deutscher und Europäischer Qualifikationsrahmen

Seit März 2016 ist der Fortbildungsabschluss „Geprüfter Betriebswirt/geprüfte Betriebswirtin nach der Handwerksordnung“ dem DQR-Niveau 7 und die fachgebundene/die allgemeine Hochschulreife der DQR-Stufe 4 zugeordnet.

ZDH, DIHK, BDA, DGB und die Hochschulrektorenkonferenz haben sich gegen die Revision des EQR gemeinsam positioniert.

Statistik

Die Zahl der Betriebsgründungen ist gesamt gesehen annähernd stabil geblieben. In zulassungsfreien Gewerken ist ein Anstieg zu verzeichnen, in zulassungspflichtigen ein Rückgang. Nur wenige Betriebsgründer in den B-Gewerken machen noch die Meisterprüfung (17 %). 5 Jahre nach Gründung sind 70 % der gegründeten A-Gewerke, jedoch nur 45 % der B1- und 47 % der B2-Gewerke noch am Markt. Ein-Personen-Unternehmen machen derzeit 38,4 % der A- und B1-Unternehmen aus. 26,6 % der neugegründeten A-Handwerke bilden in den ersten 5 Jahren mindestens einmal aus, hingegen nur 2,9 % der B1-Handwerke. Die Ausbildungszahlen in der Gesellen- und Meisterprüfung sind in allen Handwerken rückläufig, wobei auch hier in den B1-Handwerken stärker ausgeprägt.

Loreal Konflikt

Loreal hatte im privatschulischen Crash-Kurs in 12 Monaten eine Qualifizierung für 10.000 € angeboten und damit die Ausbildung im Friseurhandwerk in Frage gestellt. Mittlerweile hat sich das Friseurhandwerk mit Loreal geeinigt. Das Vorgehen zeigt beispielhaft, dass Konzerne auch andere Bildungsmöglichkeiten neben oder an Stelle des Dualen Systems in Zukunft umsetzen könnten.

Maler Nationalteam

Nach den Aktivitäten 2015 wie Soft-Skill-Seminar, Tapeten-Seminar, Teambuilding-Seminar, etc. fanden 2016 ein Lackier- und Schleif-Workshop, sowie ein Lackier-Workshop II bei Caparol in Ober-Ramstadt statt. Der Ausscheidungswettbewerb für die Teilnahme an den EuroSkills fand im Rahmen der Farbe im März 2016 statt. Die EuroSkills finden vom 30.11. bis 04.12.16 in Göteborg statt. Johann Seifert (LIV Sachsen) vertritt die deutschen Maler und Lackierer.

TOP 03 Bundesleistungswettbewerb

Maler und Lackierer

Betsy van Halteren-Schydlo stellt die Aufgaben des Leistungswettbewerbs Maler und Lackierer 2016 vor, der vom 06. bis 08. November 2016 an der Ferdinand-Braun-Schule in Fulda stattfand. Die Aufgabe des diesjährigen Leistungswettbewerbs stand ganz im Zeichen der Musical-Stadt Fulda. Im Rahmen eines vorgegebenen Konzepts sollten Motive zu den Musicals „BONIFATIUS“, „DIE PÄPSTIN“ oder „DER MEDICUS“ gestalterisch auf Wandflächen in Kombination mit Lackarbeiten, einer Klebtechnik und einer freien Wandtechnik handwerklich und gekonnt umgesetzt werden.

In einem von hoher Qualität gekennzeichneten Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer aber auch ein hohes Maß an Kollegialität und sozialer Kompetenz zeigten, wurden die Arbeiten individuell sehr unterschiedlich ausgeführt. Die hohe Qualität und Leistungsdichte der Ergebnisse waren am Ende eine Herausforderung für die Fachjury.

Frau Antje Harz aus Rheinland-Pfalz gewinnt den Bundesleistungswettbewerb 2016. Anderthalb Tage hatten die Teilnehmer aus insgesamt zwölf Bundesländern Zeit, sich an anspruchsvollen Aufgaben zu beweisen. Den zweiten Platz belegte Johannes Vogt (Hessen), Platz drei ging an Nico Dickert (Sachsen).

Anschließend besichtigten die Mitglieder des AK Schulen die Arbeiten des Bundesleistungswettbewerbes der Maler und Lackierer.

Fahrzeuglackierer

Drei spannende und erlebnisreiche Tage verbrachten die Landessieger vom 8. bis 10. November 2016 beim Bundesleistungswettbewerb für Fahrzeuglackierer im Technologie- und Trainingscenter von PPG in Hilden. Der Wettbewerb, der von der Bundesfachgruppe Fahrzeuglackierer im Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Lackhersteller PPG durchgeführt wurde, konnte den hohen Erwartungen, die an die Deutschen Berufsmeisterschaften der Fahrzeuglackierer gestellt werden, voll und ganz erfüllen. Die Ergebnisse der insgesamt zwölf Teilnehmer - darunter drei Fahrzeuglackiererinnen - spiegelten einmal mehr das hohe Niveau der dualen handwerklichen Ausbildung in einem technisch und gestalterisch anspruchsvollen Beruf wieder.

Die diesjährige Aufgabenstellung bestand darin, eine Wort-Bildmarke zu entwickeln, bei der ein Logoteil eigenständig entworfen werden musste und in vorgegebene Schriften harmonisch einzubetten war. Logo und Schrift waren darüber hinaus in eine Farbkonzeption einzufügen und auf eine Motorhaube sowie auf eine Werbetafel mit den Dimensionen 1m mal 1m zu applizieren. Beide Aufgabenstellungen sollten themenorientiert und visuell ansprechend eine gesamtgestalterische Einheit bilden. Der dritte Teil der Aufgabenstellung bestand aus einer Designlackierung eines Fahrzeugmodells. Hier konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Können nochmals unter Beweis stellen und das breite Leistungsspektrum des Fahrzeuglackiererberufs demonstrieren.

Den Bundesleistungswettbewerb der Fahrzeuglackierer 2016 gewann Heidi Frank aus Röttenbach (Bayern). Oliver Pabst aus Arberg (Sachsen) und Alexander Lahr (Rheinland-Pfalz) folgten auf den Plätzen 2 und 3.

Der nächste Bundesleistungswettbewerb der Maler und Lackierer findet 2017 in Köln auf Einladung von Akzo Nobel statt.

TOP 04 Neuordnungsverfahren der Ausbildungsordnung

Frau Voigt berichtet über den aktuellen Stand des Verfahrens. Derzeit befindet sich das Verfahren in der Erarbeitungs- und Abstimmungsphase, d.h. die Sachverständigen erarbeiten den Ausbildungsrahmenplan und die KMK Rahmenlehrplan Kommission zeitversetzt die Inhalte des Rahmenlehrplans (auf Grundlage der Arbeit der Sachverständigen). Hierzu hat die Kultusministerkonferenz für alle Berufe eine formale Struktur für die Rahmenlehrpläne vorgegeben. So sind die Vorbemerkungen, Bildungsauftrag der Berufsschule, Didaktische Grundsätze als Inhalte der Rahmenlehrpläne für alle Berufe gleich, bevor berufsbezogene Inhalte mit berufsbezogenen Vorbemerkungen, Lernfeldern und Lesehinweisen folgen. Berufsbezogene Vorbemerkungen geben Hinweise auf die Struktur des Lehrplans, zur Konzipierung der Lernfelder und zur Struktur und Zusammenhänge zwischen Lernfeldern.

Den Aufbau der Lernfelder erläutert Frau Voigt am Beispiel des Industriemechanikers. Die Lesehinweise helfen bei der inhaltlichen Interpretation sowie zum Erfassen der angesprochenen Kompetenzen. Für die Entwicklung der Lernfelder werden zunächst berufliche Handlungsfelder bestimmt, die dann didaktisch aufbereitet zu Lernfeldern werden, welche anschließend noch durch das Formulieren der Kernkompetenzen und Ziele ausgestaltet werden.

Herr Brecheis berichtet über den Stand der Erarbeitung der Ausbildungsrahmenpläne durch die Sachverständigen. Anfang November fand die 4. Arbeitssitzung der Sachverständigen in Hannover bei der Mega statt. Erarbeitet sind nun im groben die Ausbil-

ungsrahmenpläne aller Ausbildungsjahre und aller Fachrichtungen. Die Feinabstimmung und Überarbeitung derselben wird im Januar und März auf den Sitzungen der Sachverständigen in Bonn erfolgen. Das 1. Ausbildungsjahr ist inhaltlich gleich geblieben, jedoch auf die neue Struktur der Ausbildungsordnungen umformuliert worden. Entsprechend ist weiterhin das 1. Ausbildungsjahr der Maler und Lackierer sowie Fahrzeuglackierer identisch. Die beabsichtigte Umsetzung der Verordnung ist im Jahr 2018 geplant.

Heiß diskutiert wurde auf der Sachverständigen-Sitzung in Hannover die Aussage „Die Fachrichtungen liegen in der Verantwortung der Betriebe“ von dem KMK-Vertreter Mensel. Gemeint ist hiermit, dass seitens der KMK nur für die Fachrichtungen Gestaltung und Instandhaltung und Kirchenmalerei und Denkmalpflege Lernfelder für das 3. Lehrjahr formuliert werden. Alle weiteren Fachrichtungen sollen keine spezifischen Lernfelder erhalten.

Sowohl die Arbeitgeber- wie auch Arbeitnehmerseite, ZDH und Bundeswirtschaftsministerium widersprachen dem Ansinnen der KMK, die einzelnen Fachrichtungen nicht im Rahmenlehrplan abbilden zu wollen.

TOP 05 Meisterprüfung – Aktuelles aus dem Erstellungsausschuss

Für Teil II, Handlungsfeld 3 gibt es ein überarbeitetes Formular für die Betriebskostenermittlung. Dieses steht als Anlage/Download zur Verfügung.

Die „Neue Ordnungsstruktur für die Teile I und II der Meisterprüfungsverordnung im Handwerk“ wird von Herrn Brecheis vorgestellt. Er weist eindringlich darauf hin, dass diese Struktur nur bei der Erarbeitung einer neuen Meisterprüfungsverordnung zum Tragen kommt. Unsere aktuelle Meisterprüfungsverordnung ist davon nicht betroffen.

Die Kundenaufträge der Meisterprüfung Maler/Lackierer 2017 werden kurz vorgestellt.

Zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung können Übungsaufgaben für Maler und Lackierer sowie Fahrzeuglackierer über den Bundesverband bezogen werden. Der Preis für die Hefte zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung beläuft sich auf 37,90 € für die 2-bändige Unterlagen plus Lösungen. Auf insgesamt 156 Seiten wird auf die Meisterprüfung Teil I und Teil II vorbereitet. Die Vorbereitungshefte gibt es für Maler und Lackierer sowie für Fahrzeuglackierer. Bestellformulare finden sich im Download unter www.farbe.de und als Anlage zum Protokoll.

TOP 05 Gesellenprüfung – Aktuelles aus dem Erstellungsausschuss

Gregor Botzet stellt die Kundenaufträge der Gesellenprüfung vor.

Bezüglich der diesjährigen Gesellenprüfung der Maler und Lackierer, Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung wurde seitens der Ländervertreter angemerkt, dass die Materialien für die Gestaltung (Rosteffekt) sehr kostspielig und aufwändig gewesen seien. Hierbei ist anzumerken, dass für die Prüfung Metallclasuren empfohlen waren – diese Materialkosten sind im Vergleich zu anderen Gewerken nicht hoch. Wenn die Prüflinge mit teureren Materialien arbeiten, liegt es im Handlungs- und Ermessensraum des Prüfungsausschusses, das Material vorzugeben, mit dem die Arbeiten auszuführen sind.

TOP 07 Angebote der Fortbildung für Lehrer und Ausbilder/ÜBA

Das Plakat für die neue Lehrerfortbildung mit Knauf in Iphofen ist fertig erstellt und wird in Kürze versandt. Los geht es mit dem Basismodul Trockenbau für die ersten 24 Personen am 4. bis 7. April 2017 in Iphofen. Am 13. bis 15. September 2017 wird dann eben-

falls in Iphofen der 2. Termin dieser Lehrerfortbildung stattfinden. Aufbaumodule sind ebenfalls schon zum Thema Brandschutz und Innendämmung, Schallschutz, Deckensysteme und Anschlüsse geplant.

Seitens des AK Schulen wird angeregt, die Größe der Plakate auf die Hälfte zu reduzieren, da nur geringer Platz für Aushänge an das Kollegium zur Verfügung steht.

Frau Voigt weist auf eine Internetseite von Knauf hin, auf der vielfältige Unterrichtsmaterialien kostenfrei zur Verfügung gestellt werden: www.kiknet-knauf.org

Mit Caparol finden auch in 2017 unter dem Motto „Mit System an die Fassade“ 3 Fortbildungsseminare statt: Am 4./5. April 2017 in Berlin, am 3./4. Mai 2017 in Dresden und am 7./8. November 2017 in Weiterstadt.

In der Fachschule für Lacktechnik Stuttgart (Schule für Farbe und Gestaltung Stuttgart) wird im Herbst 2017 ein weiteres Lackseminar angeboten.

TOP 08 Demographische Entwicklungen - Schulstandorte

Die Delegierten der Berufsschulen erhalten per email Tabellenauszüge der im Bundesverband erfassten Schulstandorte, mit der Bitte, die Daten zu aktualisieren.

TOP 09 Der Arbeitskreis Schulen im Bundesverband, Grundsätze und Aufgaben

Frau Voigt fasst die Grundsätze und Aufgaben des AKS wie folgt zusammen:

Der Arbeitskreis Schulen (AKS) ist Kooperations- und Kommunikationspartner von Berufs-, Fach-, Meister-, Fachhoch- und Hochschulen, Bildungszentren der überbetrieblichen Ausbildung und dem deutschen Maler- und Lackiererhandwerk.

Der AKS erarbeitet neue Konzeptionen für die berufliche Bildung im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung, um die Belange der Erstausbildung sowie der Fort- und Weiterbildung im Maler- und Lackiererhandwerk voranzutreiben und zu koordinieren.

Des Weiteren erbringt er Vorleistungen zur Umsetzung neuer Entwicklungen im Maler- und Lackiererhandwerk. Der Arbeitskreis Schulen (AKS) ist dem Bildungsausschuss beim Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz angegliedert.

Der Arbeitskreis Schulen unterstützt den Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz, Bundesinnungsverband des deutschen Maler- und Lackiererhandwerks, bei der Realisierung dieser Aufgabe in der beruflichen Bildung im Maler- und Lackiererhandwerk.

Daraus ableitend ergeben sich Schwerpunkte der Arbeit im Arbeitskreis Schulen:

- Umsetzung der Ausbildungsordnung im Maler- und Lackiererhandwerk
- Kooperation der Lernorte des dualen Ausbildungssystems
- Umsetzung der Meisterprüfungsverordnung im Maler- und Lackiererhandwerk
- Bundeseinheitliche Prüfungen / Bundesleistungswettbewerbe
- Zusammenarbeit von Industrie und Schule
- Fort- und Weiterbildung für Lehrer/innen und Ausbilder/innen
- Zusatzqualifikationen und Schulversuche

Mitglieder des AKS sind die Delegierten der Landesverbände (je ein Vertreter der Berufsschulen und ggf. ein Vertreter der überbetrieblichen Ausbildung, die die Tagungsinhalte der Sitzungen in ihre Länder kommunizieren) und die Vertreter der Fach-, Meister-, Fachhoch- und Hochschulen mit Lehr- und/oder Ausbildungsschwerpunkt Farbe Gestaltung Bautenschutz (beantragte Mitgliedschaft).

TOP 10 Arbeiten in Workshops

WS1 Wie geht es weiter in den 2-jährigen Fachschulen?

Die Zusammenarbeit der zweijährigen Fachschulen in Deutschland (Standorte: Lahr München Hildesheim, Berlin, Fulda, Hamburg, Stuttgart) soll intensiviert werden.

Folgende Ziele werden dabei im Vordergrund stehen:

- Bekanntheitsgrad steigern.
- Vorteile gegenüber einjährigen Meisterschulen darstellen.
- Mehr Interessenten gewinnen.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

1. Verfassen eines Flyers.
2. Erstellen einer gemeinsamen Homepage
3. Anfertigen einer Unterrichtseinheit mit dem Thema:
„Karrieremöglichkeiten im Malerhandwerk“
Die Unterrichtseinheit soll den Berufsschulen zur Verfügung gestellt werden.
Vorschläge zur Unterrichtseinheit sollen bis Ende Januar an Miriam Maier weitergeleitet werden

WS2 Ausbildungsordnung und Rahmenlehrplan „Fachrichtungen und ihre Kompetenzen

Der Workshop wird moderiert von Christoph Grützner und Kerstin Voigt.

Laut KMK sollen die Fachrichtungen mit Ausnahme der Fachrichtung „Kirchenmalerei und Denkmalpflege“ nicht im Rahmenlehrplan abgebildet werden. In der Diskussion über Möglichkeiten der Einbindung der Fachrichtungen in den Lernfeldern des 3. Ausbildungsjahres werden folgende Varianten als

Denkmodelle entwickelt:

- vertiefter Inhalte (vgl. RLP Dachdecker/-in)
- unterschiedliche Gewichtung von Lernfeldern zur Bearbeitung
- Lernfeld zur Wahl, die parallel bearbeitet werden

Herausgearbeitet wurde:

Meinungsbild der Kommission Arbeitskreis Schulen zum Rahmenlehrplan Maler und Lackierer für die 2. Fachstufe in den differenzierten Ausbildungsgängen (12.11.2016)

Vorschlag 1

Je 4 eigene Lernfelder für jede Fachrichtung

Pro

Klar gegliederte Ausbildung

Unterschiedlichkeit wird schulisch wie betrieblich berücksichtigt

Motivation und Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler ist gegeben

Schulische wie betriebliche Ausbildung haben einen guten Handlungsbezug zur realen Arbeitswelt

Spielraum zur Gestaltung Organisation der Klassen ist gegeben:

Die Ministerien können entscheiden, ob in den Berufsschulen binnenendifferenziert, in Landes- oder Bundesklassen beschult wird.

Kontra:

Ggf. mehr Personal (Spezialisten)

Vorschlag 2

4 generalisierende Lernfelder für alle Fachrichtungen

Pro

Anzahl der Azubis bleibt für die Schulen in den 2.Fachklassen konstant.
Fahrwege sind für die Azubis kürzer, als die Anfahrt zu Landes- oder Bundesklassen.

Kontra:

Lehrer müssen alle Spezialgebiete kennen und in ihrer Unterrichtsvorbereitung berücksichtigen.

Flächenweite Fortbildung der Lehrkräfte für die Spezialisierung.

Lehrer werden der theoretischen Prüfungsanforderung nicht mehr gerecht.

Unklarheit darüber, was der Schwerpunkt des Unterrichts sein soll: Inhalte des Gestalters und Instandhalters; Inhalte des Bauten- und Korrosionsschützers usw.

Der größte Teil der Azubis wird als Gestalter und Instandhalter ausgebildet. Diese Azubis werden nun in ihren Ausbildungsinhalten eingeschränkt durch die Inhalte der 3 weiteren Fachgruppen.

Die 4 Fachrichtungen haben nur wenig Schnittstellen: Bauten- und Korrosionsschützer haben keinerlei Gestaltungsanteil in ihrem Berufsbild. Ausbauer haben nur einen geringen Gestaltungsanteil und arbeiten vorwiegend innen. Auch der Gestaltungsanteil der Wärmedämmung ist gering. Gestalter und Instandhalter haben in der 2.Fachstufe einen Gestaltungsschwerpunkt, der wegen der BOBs nicht in der 1.Stufe erfolgt.

Bereits in der Grund- und 1.Fachstufe wird generalisierend unterrichtet. In der 3.Fachstufe muss die Spezialisierung erfolgen.

Alternativen

Vorschlag

2 Lernfelder gemeinsam für die Fachrichtungen entwickeln:

Außen

Innen

Gestaltung

Kontra:

Nur max. 3 zusammenfassende Inhalte/ Kundenaufträge sind möglich; auch diese sind dann noch immer in ihren Schwerpunkten (gestalterisch, technologisch) zu differenzieren

Der AKS hat die o.g. Ausgestaltungsmöglichkeiten zur Beschulung der 4 Fachrichtungen in der 2. Fachstufe ermittelt und in Pro- und Kontra-Argumenten abgewogen.

Mehrheitlich sprachen sich die Beteiligten für die Formulierung eigener Rahmenlehrpläne für jede Fachrichtung aus, weil dieses Modell die meisten Vor- und die geringsten Nachteile bietet. Außerdem kann hier leichter die Lernortkooperation zwischen Schule und überbetriebliche Ausbildungsstätte (ÜBA bzw. ÜLU) sowie Schule und Betrieb erfolgen.

TOP 16 Verschiedenes

Nachwuchsgewinnung

Herr Botzet berichtet über den Showtruck der Firma Brillux und den Festooltruck Automotive (jetzt 3M), den die Ferdinand-Braun-Schule Fulda zur Nachwuchsgewinnung einsetzen durfte. Beide Showtrucks sind sehr empfehlenswert, allerdings ist eine lange Vor-

laufzeit gegeben, da jetzt schon die meisten Termine für das kommende Jahr ausgebucht sind. Also jetzt am besten schon für 2018 anfragen.

Termine:

Die 19. Hochschultage finden am 13. Bis 15. März 2017 an der Universität zu Köln statt (<http://www.htbb-2017.uni-koeln.de/>)

Die AKS Vorstandsitzung findet am 19.10.2017 in Frankfurt statt, die AKS Sitzung am 24. und 25. November 2017 in Magdeburg.